

# **Jahresbericht 2024** **Wasserversorgung Seuzach**

vom 11. Februar 2025

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Wasserqualität .....	2
3.	Ausgeführte Leitungssanierungen .....	3
4.	Leitungsbrüche .....	3
5.	Wasserverbrauch .....	4
6.	Statistische Zahlen .....	4
7.	Wasserpreis/Wasserabgabe.....	5
8.	Auskünfte, Informationen .....	5

# Jahresbericht 2024 – Wasserversorgung Seuzach

## 1. Einleitung

Die Verordnung des Eidgenössische Departement des Innern (EDI) über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen verlangt, dass die jeweiligen Gemeinden die Wasserbezüger mindestens einmal pro Jahr über die Qualität des Trinkwassers informiert. Diese Informationspflicht beschränkt sich auf das Trinkwasser im Verteilnetz. Für die Qualität im Hausinnern (ab Wassermesser) ist der Hauseigentümer verantwortlich.

Das Trinkwasser in unserer Gemeinde stammte 2024 zu 93 % aus Grundwasser (33 % Grundwasserpumpwerk Brunnenwis, 60 % Bezug von der Stadt Winterthur) und zu 7 % von eigenen Quellen.

Aus Sicht der Wasserversorgung kann das Wetterjahr 2024 wie folgt charakterisiert werden:

- milder Winter mit wenig Schnee
- kühler nasser Frühling mit Schneefall im April
- verregneter Sommer
- warme Herbstmonate mit viel Regen ab November

## 2. Wasserqualität

Das Kantonale Labor kontrolliert die Trinkwasserqualität sechsmal jährlich. Proben werden in der Regel an unterschiedlichen Hydranten, in den Pumpwerken, bei Quellen sowie an verschiedenen Laufbrunnen genommen.

Die Wasserversorgung Seuzach war auch im letzten Jahr mit dem Thema "Chlorothalonil" beschäftigt. Bei Chlorothalonil handelt es sich um ein Breitbandfungizid, welches seit den 1970er-Jahren im Acker- und Gartenbau eingesetzt wurde. Seit Anfang 2020 ist es verboten, diesen Stoff auszubringen. Im Grundwasser wird der Metabolit vermutlich noch lange nachweisbar sein. Gemäss den letztjährigen Beprobungen schwankte der Wert zwischen 0,27 und 0,29 µg/l. Da sich die Chlorothalonil-Metaboliten nicht mit einfachen Aufbereitungsverfahren aus dem Wasser entfernen lassen, wird das Grundwasser mit unbelastetem Trinkwasser der Stadt Winterthur gemischt. Um die geltenden Vorschriften einzuhalten, bezieht die Wasserversorgung seit Herbst 2024 noch mehr Wasser bei den Stadtwerken Winterthur. So wird sichergestellt, dass der Wert der Metaboliten so tief wie möglich gehalten wird. Laut wissenschaftlichen Studien kann auch Trinkwasser mit mehr als 0,1 µg/l Chlorothalonil-Metaboliten bedenkenlos getrunken werden.

Das Trinkwasser wurde bezüglich Spurenstoffe und Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) untersucht. Die Proben sind bezüglich der geprüften und lebensmittelrechtlich geregelten Parameter konform.

Im Übrigen entsprachen die Wasserproben chemisch und mikrobiologisch den gestellten Anforderungen. Der Nitratwert bewegt sich im Normalfall um 17 bis 20 mg/l (Toleranzwert 40 mg/l). Die Wasserhärte liegt bei rund 35 französischen Härtegraden (fH), das heisst, dass das Trinkwasser in Seuzach als ein "hartes" Wasser zu bezeichnen ist. Da zwischen der Wasserhärte und dem Kalzium- und dem Magnesiumgehalt des Wassers ein direkter Zusammenhang besteht, lassen sich diese beiden Werte nach einer Faustregel leicht feststellen. Bei 35 fH beträgt der Kalziumgehalt ca. 99 mg/l und der Magnesiumgehalt ca. 25 mg/l.

Das Grundwasser wird ohne jegliche Aufbereitung in das Verteilnetz eingespeist. Die Quellen Brandholz und Oberohringen werden durch eine UV-Anlage entkeimt. Alle Brunnenanlagen sind an das Trinkwassernetz angeschlossen. Ausnahmen sind die öffentlichen Laufbrunnen an der Hettlingerstrasse, der Welsikonerstrasse und beim Gemeindehaus, welche durch eine separate Brunnenleitung ab der Quelle "Baumschuel" versorgt werden.

### 3. Ausgeführte Leitungssanierungen

Im Berichtsjahr wurden rund 519 m (Vorjahr 900 m) neue Leitungen verlegt oder bestehende ersetzt (ohne Hausanschlüsse). Als Rohrmaterial kam durchweg Guss mit Faserzement zur Anwendung. Die Leitungsprojekte wurden vom Ingenieurbüro F + H Partner AG, Rickenbach Sulz, oder von der Ingesa AG, Seuzach, begleitet. Gesamthaft wurde ein Betrag von rund 1 Mio. Franken in den Leitungsunterhalt und die Leitungserneuerung investiert (Erfolgs- und Investitionsrechnung).

Die Wasserversorgung prüft jeweils, ob im Bauperimeter der Wasserleitung sanierungsbedürftige Hausanschlussleitungen vorhanden sind. Im Zusammenhang mit den letztjährigen Projekten konnten eine Hausanschlussleitung mit Kostenbeteiligung der Grundeigentümer erneuert werden.

<b>Bezeichnung der grösseren Investitionen</b>	<b>Länge</b>
Glärnischstrasse	414 m
Im Rähbagg	105 m

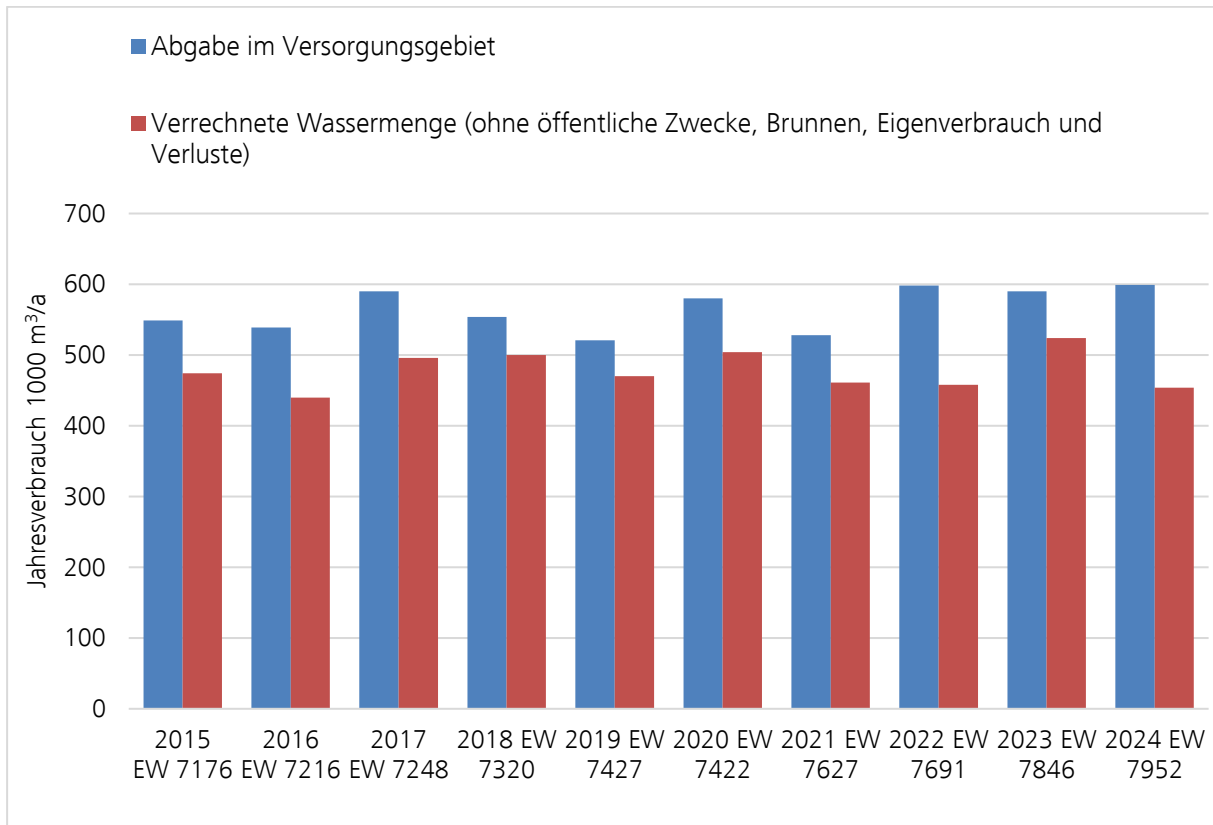
### 4. Leitungsbrüche

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 10 Leitungsbrüche. In acht Fällen betraf der Leitungsbruch eine Hauszuleitung. Die restlichen zwei Fälle betrafen Hauptleitungen der Wasserversorgung.

Die Wasserversorgung verlor wegen der Leitungsbrüche rund 580 m<sup>3</sup> Trinkwasser. Der finanzielle Schaden aufgrund des Wasserverlusts hält sich in Grenzen; viel gewichtiger für die Wasserrechnung sind die dadurch entstandenen Instandstellungskosten. Bei Hausanschlüssen hat der Liegenschaftseigentümer für die Grabarbeiten aufzukommen; die Rohrlegearbeiten verbleiben bei der Wasserversorgung.

<b>Örtlichkeit Wasserleitungsbruch</b>	<b>Erstellungsjahr</b>	<b>Wasserverlust (ca.)</b>
Seebühlstrasse	1966	50 m <sup>3</sup>
Eibenstrasse	k. A.	20 m <sup>3</sup>
Bachweg	1981	200 m <sup>3</sup>
Gotthelfstrasse	k. A.	30 m <sup>3</sup>
Forrenbergstrasse	1974	20 m <sup>3</sup>
Stadlerstrasse	1988	20 m <sup>3</sup>
Landstrasse	1978	30 m <sup>3</sup>
Herbstackerstrasse	1979	40 m <sup>3</sup>
Gratstrasse	1979	150 m <sup>3</sup>
Herbstackerstrasse	1977	20 m <sup>3</sup>

## 5. Wasserverbrauch



Gesamthaft sind 613'096 m<sup>3</sup> gefördert und in das Netz eingespeist worden. Am 12. August 2024 wurde mit 2'402 m<sup>3</sup> der höchste Tageswert gemessen. Der tiefste Tageswert resultierte am 1. Januar 2024 mit 1'336 m<sup>3</sup>. Die durchschnittlichen Tagesstiefst- bzw. Höchstwerte betragen 1'539 m<sup>3</sup> im Monat Februar und 1'949 m<sup>3</sup> im Monat August.

## 6. Statistische Zahlen

Die Wasserversorgung Seuzach weist die folgenden Anlagen auf:

- Betriebswarte Werkgebäude
- Grundwasserpumpwerk & Städtisches Pumpwerk Unterohringen
- Reservoir und Quellwasserpumpwerk Oberohringen
- Reservoir und Quellwasserpumpwerk Brandholz
- Reservoir Eggenzahn (1951, 1998 saniert)
- Reservoir Eggenzahn (1974, 1998 saniert)
- Reservoir Eschberg (1951, 1962, 1998/1999 saniert)
- Abgabeschacht Storch
- Quellen Oberohringen, Brunnenstube Oberohringen Nord
- Quellen Oberohringen, Sammelbrunnenstube Oberohringen
- Quellen Brandholz Brunnenstube Nord
- Quellen Brandholz Brunnenstube Süd
- Quellen Brünneli
- Quellen Baumschule
- Leitungsnetz, Länge ca. 50 km

Der Wiederbeschaffungswert dieser Anlagen beläuft sich auf ca. 57 Mio. Franken.

## 7. Wasserpreis/Wasserabgabe

Der Wasserpreis für einen Kubikmeter Trinkwasser (1000 Liter) liegt bei 2 Franken (exkl. MWST). Zudem ist pro Haus/Wohnung/Betrieb eine Grundgebühr von 55 Franken pro Jahr zu leisten. Die Wassergebühren werden jeweils Anfang Jahr den Liegenschaftseigentümern in Rechnung gestellt.

## 8. Auskünfte, Informationen

Bei Fragen oder Wunsch nach ergänzender Auskunft zu den Anlagen der Wasserversorgung, zur Trinkwasserqualität oder zu Störungen wenden Sie sich an unseren Brunnenmeister Hans Brunner, Tel. 052 320 41 02.

Haben Sie Fragen zur Wasserrechnung, bitten wir Sie, sich mit der Abteilung Finanzen, Tel. 052 320 40 30, in Verbindung zu setzen.

Seuzach, im Februar 2025

Gemeinde Seuzach